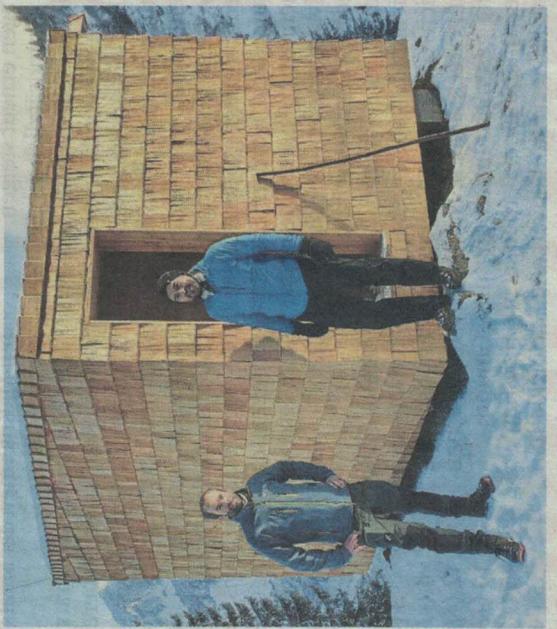


Gämsen in der Natur erleben

ALPENLEHRFAD Forstbetrieb Schliersee errichtet Beobachtungsstation am Grubereck

von CHRISTINA JACHERT-MAIER



Vor der Gamsbeobachtungsstation: Jörg Meyer (l.) mit Architekt Thomas Feigl

FOTOS: MATTHIAS MEIER

Kreuth/Rottach-Egern – Es ist ein kleiner Unterstand, in dem Naturliebhaber großes Kino erleben können – allerdings nicht im Winter, sondern während der Wintersaison vom Frühsommer bis in den Herbst. Am Grubereck haben die Staatsforsten Schliersee eine Gamsbeobachtungsstation errichtet. Forstbetriebsleiter Jörg Meyer freut sich über die neue Attraktion „Gams erleben“. Bergwanderer können von der Station aus einen großen Bereich zwischen Plankestein und Risserkogel einsehen. Fern von sonst hochfrequentierten Wanderwegen halte sich von Frühsommer bis Herbst hier oft das Gamswild auf, berichtet er.

Die Gamsbeobachtungsstation ist mit einem Fernrohr und einer Infotafel ausgestattet. Mit etwas Glück bietet sie die Möglichkeit, Gämsen in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Die Wintermonate eignen sich Meyer zufolge nicht zur Gamsbeobachtung am Grubereck. „Da halten sich die Gämsen lieber in sonnigeren Bereichen auf“, weiß er. Wenn Schnee liegt, sei eine Wanderung dorthin auch



Der Ausguck ermöglicht den Blick auf den Lebensraum der Gämsen. Vom Frühsommer bis in den Herbst kann man die Tiere dort beobachten.

Meyer heuer mit deutlich mehr Skitouren- und Schneeschuhtourengängern im Mangfallgebirge als in den Jahren zuvor.

Sein Appell: „Bitte nehmen Sie Rücksicht auf unsere sensiblen Wildtiere wie die Gämsen, die Birkhühner und den Auerhahn.“ Er bitte alle Schneesportbegeisterten, auf den ausgewiesenen Touren und Pfaden zu bleiben. „Touren in der freien Natur bei Nacht und mit Stirnlampe sind für mich und die Wildtiere ein ‚No-Go‘“, so der Forstbetriebsleiter.

Das Projekt „Gams erleben“ wurde von der Bayerischen Forstverwaltung gefördert. Die Gamsbeobachtungsstation ist Teil des Alpenlehrpfades, der zwischen altem Wallberghaus und Risserkogel verläuft. Nächstes Jahr wird er in einem Gemeinschaftsprojekt vom Forstbetrieb Schliersee, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen sowie den Gemeinden Kreuth und Rottach-Egern und der Wildcorona nicht laufen, rechnet